© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gnädigst und ernstlich, dahin zu sehen, daß dieser heilsamen Verordnung überall gehörig nachgelebet und solche zum Effect gebracht werde.

Damit sich auch niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge, so soll dieses Edict in den Städten an die Thore, Rathhäuser und andere publique Oerter, auf den Dörfern aber in den Krügen affigiret, auch überdas in jedem Dorfe einmahl des Jahres gegen Johannis, nach der Predigt, vor den Kirchen durch den Küster in Gegenwart der gantzen Gemeine, öffentlich abgelesen werden. Uhrkundlich haben Seine Königliche Majestät dieses Edict höchst eigenhändig unterschrieben, und mit Dero Königlichem Insiegel bedrucken lassen. So geschehen zu Berlin, den 22ten Junii 1744.

L. S. Friderich.

Dezemberliches von den ostfriesischen Inseln.

Von Otto Leege-Juist.

Der Winter hat seinen Einzug gehalten, nicht aber als gestrenger Herr, sondern in milder Weise, und daher bietet auch das Strandleben wenig Abwechslung; die nordischen Gäste fehlen so gut wie ganz, und nur die gewöhnlichen Erscheinungen, wie Silber-, Mantel-, Sturm- und Lachmöven, Rottgänse, verschiedene Enten, wenige Taucher, Horden von Austerfischern, Brachvögeln, Alpenstrandläufern und Sanderlingen beleben die weiten, öden Wattflächen.

Reges Kleinvogelgetriebe herrscht in den Dünenthälern und auf den graugrünen Weiden. Turdus pilaris überwintert — im Gegensatze zu Helgoland, wo er nur Dezemberzügler ist — in gewaltigen Scharen auf den ostfriesischen Inseln, besonders auf denen, die ihm reiche Nahrung bieten, vor allen auf Borkum und Juist, wo die ausgedehnten Dornthäler unseren Beerenfressern auf lange Zeit hinaus Speise in Hülle und Fülle geben, während an anderen Orten schon Not eintritt. Auf weite Strecken ist das dichte, blattlose, bewehrte, graufarbige Sanddorngesträuch (Hippophaes rhamnoides) mit hellleuchtenden, rötlichgelben Beeren übersät, und außer den Wachholderdrosseln beweist noch eine Reihe anderer Vögel ihre Liebhaberei für die bittersüßen Beeren; von Drosseln sind es die Weindrossel, die jetzt in ziemlicher Anzahl vertreten ist, ferner die Singdrossel, wenn auch nur einzeln, und die Amsel, die viel häufiger auftritt. Von letzterer Art sah ich in den ersten Tagen des Monats ein schönes Männchen, dessen große Flügeldecken reinweiß waren.

Fast ausschließlich von Sanddornbeeren ernährt sich auch die Nebelkrähe, deren „Gewölle", daumendicke Hülsenballen, in denen die glänzendbraunen, roggenkorngroßen Samen eingebettet liegen, man überall auf dem Schnee umhergestreut sieht, diesen gelb färbend. Während bis Anfang der achtziger Jahre der Sand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dorn fast nur auf Borkum und Juist beschränkt war, findet man ihn neuerdings auch auf allen übrigen Inseln, wo er sich immer weiter ausbreitet. Die schnelle Verbreitung dieses Dornes, der für die Festlegung des flüchtigen Dünensandes von allergrößter Bedeutung ist, verdanken wir einzig und allein unseren Beerenfressern.

Weniger zahlreich als die Nebelkrähe ist die Rabenkrähe, verhältnismäßig oft sieht man jetzt die Saatkrähe, schon im Fluge kenntlich an der nackten Schnabelwurzel. Bekanntlich zeigt sie sich im Küstengebiet als später Durchzügler im Spätherbst und ebenso im Frühjahr als einer der ersten Ankömmlinge, aber auch mitten im Winter wird sie hin und wieder angetroffen.

Auf den höchsten Dornzweigen machen sich weiter einzelne Stare und ganze Schwärme von Grünlingen zu schaffen, die ebenfalls von der Beerenkost mitzehren, und die Kröpfe etlicher von Weihen geschlagenen Fasanen enthalten auch ausschließlich Beeren.

Auf den salzigen Außenweiden hasten große Scharen Schneeammern (Plectrophenax nivalis) umher, viele Feldlerchen, durchweg die hellbändige Form, vagabondieren an denselben Örtlichkeiten, Alpenlerchen (Otoeorys alpestris) lassen ihre gezogenen, so charakteristischen Lockrufe vernehmen, auch größere Trupps von Berghänflingen (Acanthis flavirostris) lassen sich die Samen der Salzpflanzen wohlschmecken, und die ersten Ankömmlinge des großen Birkenzeisigs (Acanthis linaria Holboelli) melden uns größeren Nachschub ihrer Stammesgenossen für die Zeit der zunehmenden Kälte an. An den halb zugefrorenen Wasserläufen der brackischen Rinnsale eilen Strandpieper (Anthus obscurus) geschäftig hin und her. Da, wo das Gestrüpp mit Schilfrohr durchwachsen ist, treffen wir den Rohrammer an, von dem fast in jedem Jahre bei uns etliche überwintern. Am 8. Dezember zeigte sich im Dorfe Juist noch eine verspätete Trauerbachstelze (Motacilla lugubris), der es augenscheinlich bei uns wenig gefiel; denn recht melancholisch saß sie mit aufgeplustertem Gefieder da.

Am 18. Dezember sah ich in einem großen Dünenthale auf Juist zwei Stück schwarzkehlige Wiesenschmätzer (Pratincola rubicola). Hinsichtlich der vielumstrittenen Frage, ob P. rubicola in unseren Gegenden gelegentlicher Wintergast ist, möchte ich nach zwanzigjährigen Beobachtungen auf den ostfriesischen Inseln bemerken, das gelegentlich einmal das ein oder andere Stück bei uns bleibt. So hielt sich vor einigen Jahren während des Januars trotz Eis und Schnee ein einzelner Vogel wochenlang in einem Pferdestalle bezw. in der Nähe desselben auf, und auch in mehreren anderen Jahren traf ich einzelne Vögel während der eigentlichen Wintermonate in den Dünen, die dort möglicherweise längere Zeit zugebracht haben; von einer regelmäßigen Überwinterung kann aber nicht die Rede sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einzelne Kiebitze bleiben regelmäßig hier, nur während des stärksten Frostes verschwinden sie auf kurze Zeit. Vor zwei Jahren konnte man sogar um Weihnachten einen größeren Schwarm täglich auf den Ackerländereien von Juist sehen.

Die Süßwasserentenzüge nehmen bekanntlich im ganzen Küstengebiete rapide ab, und während noch vor 3 bis 4 Dezennien ein Jäger zuweilen 20 und mehr Süßwasserenten vom Abendanstande heim brachte, kehrt er jetzt oft genug ohne Ausbeute zurück. Merkwürdigerweise hatten wir gegen Mitte des Monats bei eintretendem Frost außergewöhnlichen Zug, und auf den Inseln wurden sehr viele Enten erlegt, besonders auf Borkum. Zeitungsartikeln zufolge zeigten sich im benachbarten Holland enorme Mengen, und allein in der Provinz Friesland sollen gegen 35000 Stück erlegt sein.

Kleinere Mitteilungen.

Katzensteuer. Wie wir dem „Deutschen Tierfreund" entnehmen, ist in Augustusburg i. Sa. vom 1. Januar an eine Katzensteuer eingeführt worden, deren Ertrag zur Stadtkasse zu fließen hat. Der Steuer unterliegen alle im Stadtbezirk lebenden über vier Wochen alten Katzen. Die Steuer beträgt pro Jahr: für eine Katze 1 Mk., für zwei Katzen 2 Mk., für drei Katzen 4 Mk., für vier Katzen 8 Mk., für fünf Katzen 16 Mk., für sechs Katzen 32 Mk. Als äußeres Zeichen der erlegten Steuer dient eine mit dem Namen der Stadt, der Jahreszahl und der fortlaufenden Nummer versehene Plombe, welche an dem von allen steuerpflichtigen Katzen zu tragenden Lederhalsband anzubringen ist.

Katzen, welche außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstiger geschlossener Räumlichkeiten ohne das für das laufende Jahr gültige Steuerzeichen betroffen werden, sind wegzufangen.

Werden solchergestalt eingefangene Katzen nicht binnen drei Tagen unter dem Nachweise der erfolgten Erlegung der angedrohten Strafe reklamiert, so ist über dieselben zum besten der Stadtkasse zu verfügen oder nach Befinden mit ihrer Tötung zu verfahren.

Wer innerhalb des Steuerjahres eine Katze anschafft oder in den Stadtbezirk einbringt, für welche die Steuer noch nicht entrichtet ist, hat die Katze binnen acht Tagen beim Stadtrat zur Versteuerung anzumelden. Für Katzen, die erst nach dem 1. Juli eingebracht oder gehalten werden, ist nur der Halbjahresbetrag zu entrichten.

Den gleichen Bestimmungen unterliegen auch diejenigen Katzen, welche im Laufe des Jahres geboren werden, sobald sie vier Wochen alt sind.

Wer über die Zahl der von ihm gehaltenen Katzen unrichtige Angaben erstattet, welche zur Verkürzung des Steuer-Interesses zu führen geeignet sind, macht sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Leege Otto Karl Georg

Artikel/Article: Dezemberliches von den ostfriesischen Inseln. 289-291